

Liebe Bönningstedterinnen und Bönningstedter,

Passiert in Bönningstedt wirklich nichts mehr? Was verursacht das Haushaltsdefizit der Gemeinde (dies stellen wir Ihnen in stark vereinfachter Form auf nur einer viertel Seite dar) und wie könnte eine Lösung aussehen? Wie ist die Auslastung der Offenen Ganztagsgrundschule (OGTS)? Wie wird das Bild der B4 verschönert? Welche Bedeutung hat die Lage unseres Sportzentrums auf dem Gebiet der Gemeinde Ellerbek? Was hat sich in Sachen Anzeigen gegen den Bürgermeister getan? Wie viele Flüchtlinge wohnen in Bönningstedt? Die Antworten finden Sie in diesem Infoblatt.

Ihre Bönningstedter Wählergemeinschaft

„In Bönningstedt passiert nichts mehr!“

Als Bürgermeister höre ich diesen Satz häufiger. Entspricht er der Realität? Ich meine: Nein, weil seit der Kommunalwahl 2013 etliche Fortschritte erzielt wurden:

Die Gemeinde verkaufte die kostenintensiven „Bürgerstuben“. Es entstanden eine aufwändig restaurierte und neu geführte Gaststätte sowie ein vorzeigbarer Sporttrakt. Die mit der Zeit heruntergekommenen KiJu-Räume wurden modernisiert.



Bönningstedt brachte fast alle der Gemeinde zugewiesenen Flüchtlinge im Ort unter. Durch die dezentrale Unterbringung fällt vielen Bürgern nicht auf, dass über 70 Flüchtlinge in Bönningstedt wohnen.

Im Ostermoorweg wurden erste Reparaturen des Bürgersteiges umgesetzt.

Die Gemeinde schuf zehn weitere Krippenplätze, zunächst in der Altentagesstätte.



Die Offene Ganztagsgrundschule wurde auf vier Tage je Woche erweitert.



Nach der Kamerabefahrung des Niederschlagswassernetzes begann Hamburg Wasser mit der Reparatur einer großen Anzahl von Schadstellen.

An der B4 wurden Bäume gepflanzt (siehe Seite 3).

Ich biete Rundgänge durch Bönningstedt (aktuell im April/Mai 2016) und weiterhin eine regelmäßige Sprechstunde bei Ihnen zu Hause an.



Anstelle der maroden Anhängeleiter besitzt die Feuerwehr eine gebrauchte Drehleiter, und es gibt eine politische Mehrheit für einen Anbau an das Feuerwehrhaus.



Passiert also wirklich nichts?

Peter Liske

Bönningstedt statt Bönningstadt!

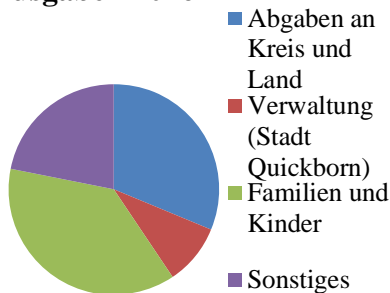
Info: Analyse des Bönningstedter Haushaltsdefizits (stark komprimierte Darstellung)

Bönningstedt wird dem Haushaltsplan 2016 zufolge wieder ein Haushaltsdefizit von ca. 0,8 Mio. € im Finanzplan (d. h. vor Abschreibungen) haben. Woran liegt das? Von rund 5,6 Mio. € nicht-zweckgebundenen Einnahmen (u. a. aus Grund-, Gewerbe- und Einkommensteuern) müssen etwa 2,0 Mio. € an Kreis und Land abgeführt werden. Knapp 0,6 Mio. € kostet die Verwaltung durch die Stadt Quickborn.

Rund 2,4 Mio. € entfallen auf Schulen und Kindergärten: Die Gemeinde betreibt eine Grundschule mit Turnhalle (0,5 Mio. €), ist an der Trägerschaft der Gemeinschaftsschule beteiligt (0,36 Mio. €), zahlt Schulkostenbeiträge für die Gymnasien (0,5 Mio. €) und für den Ausgleich der Defizite der beiden Kindergärten 0,9 Mio. €. Dazu kommen Zuschüsse für die OGTS (0,1 Mio. € Gebühreneinnahmen stehen 0,2 Mio. € Kosten gegenüber) und das KiJu.

Weitere Ausgaben von insgesamt 1,4 Mio. € entfallen auf den Bauhof (0,3 Mio. €), die Gemeindestraßen (0,2 Mio. €), den Brandschutz (0,15 Mio. €) und die Sportförderung (0,1 Mio. €) sowie die Beseitigung der Obdachlosigkeit, Gemeindeorgane, Unterdeckung Friedhof, Zinsen usw. (zusammen etwa 0,65 Mio. €).

Ausgaben 2016



Der Haushalt der Gemeinde

Mehr als drei Viertel der nach Abzug der Abgaben an Kreis, Land und Stadt Quickborn verfügbaren Haushaltsmittel fließen in die Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, das meiste davon in Kindergartenfinanzierungen und Schulkostenbeiträge. Dafür verfügt die Gemeinde Bönningstedt über eine vorbildliche familienfreundliche Infrastruktur, die ständig stärker nachgefragt wird. So sind die OGTS-, Kindergarten- und Krippenplätze derzeit vollständig ausgelastet. Diese Investition in unsere Zukunft halten wir für äußerst sinnvoll und glauben, dass die Gemeinde künftig davon profitieren wird.

Der Haushalt lässt sich auf der Ausgabenseite kaum mehr sanieren. Größere, teilweise schmerzhafte Einsparungen wurden schon durchgeführt: Die Auflösung der Volkshochschule, die Übertragung der Gartenmüllannahme an die GAB, der Verkauf der Bürgerstuben und die Ausamtung (zum Vergleich: gegenüber den Bönningstedter Verwaltungskosten von fast 0,6 Mio. € plant die etwa gleich große Gemeinde Ellerbek 2016 ca. 1,2 Mio. € Amtsumlage an das Amt Pinnau). Natürlich kann man immer noch kleinere Summen einsparen,

aber eine Lösung unserer Probleme muss auf der Einnahmenseite erfolgen.

Die Grafik widerlegt die immer wieder vorgetragene Behauptung, die Gemeinde könne ihren Haushalt durch einen starken Anstieg der Einwohnerzahl ausgleichen. Insbesondere die Kreisumlage, die Verwaltungskosten und die Ausgaben für die Familieninfrastruktur würden bei Zunahme der Bevölkerung deutlich steigen.

Bönningstedt bräuchte mehr Gewerbe! Das würde Arbeitsplätze schaffen, die Attraktivität unserer Gemeinde erhöhen und höhere Gewerbesteuern erbringen. Darauf würde zwar auch eine höhere Kreisumlage erhoben werden, aber weder die Ausgaben für die Verwaltung noch für die Familieninfrastruktur würden steigen. Leider verbietet uns das Land Schleswig-Holstein, nördlich der Straße Ellerhorst, dem einzigen dafür sinnvollen größeren Gebiet, Gewerbe anzusiedeln. Gemeinsam mit der CDU stellte die BWG daher den Antrag, dass im Ortskern nicht-störendes Gewerbe ermöglicht werden soll.

Bundes- und Landesregierung dürfen sprudelnde Steuerquellen nicht mehr den Kommunen vorenthalten! Bönningstedt wird wie alle anderen Kommunen in Schleswig-Holstein an den derzeit hohen Steuereinnahmen kaum beteiligt.

Niels Hansen

Auslastung der Offenen Ganztagsgrundschule

Zur Sitzung des Sozialausschusses am 23. Februar 2016 lud ich die Koordinatorin der Offenen Ganz-

tagsgrundschule (OGTS), Viola Nüske, ein. Hervorragend vorbereitet gab sie den Ausschussmitgliedern und anwesenden Zuschauern einen Sachstandsbericht über die Auslastung der OGTS.

Derzeit sind 114 Kinder in der OGTS angemeldet. Trotz sinkender Schülerzahlen steigt die Zahl der OGTS-Anmeldungen speziell aus den Klassenstufen 3 und 4. Am Dienstag, dem Wochentag mit der höchsten Teilnehmerzahl, nutzen 98 Kinder das Betreuungsangebot. Selbst für den erst vor kurzem eingeführten Montag als weiteren Betreuungstag sind bereits 60 Kinder angemeldet. Die als Mensa genutzte Aula des Kulturzentrums stößt an ihre Kapazitätsgrenze, so dass nur 50 Kinder gleichzeitig am Mittagessen teilnehmen können.

Für einen Betreuungstag werden derzeit monatlich 15 Euro als Elternbeitrag erhoben. Hinzu kommt das Entgelt für das Mittagessen. Dieses Jahr erhöhte der Lieferant für das Mittagessen seine Preise. Diese Erhöhung gibt die OGTS zum 1. September 2016 an die Eltern weiter.

Trotz der Elternbeiträge muss der Betrieb der OGTS von der Gemeinde bezuschusst werden, da längst nicht alle entstehenden Kosten durch die Elternbeiträge gedeckt werden. Die BWG ist der Meinung, dass die hochwertige Betreuung unserer Kinder dieses Geld wert ist. Zudem ist die OGTS ein wichtiger Baustein, damit Bönningstedt eine familienfreundliche Gemeinde bleibt.

Stefan Kiel

Alleebäume an der Kieler Straße

Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) pflanzte 17 weitere Alleebäume an der Kieler Straße.

Michael Semmler, erfahrener LBV-Mitarbeiter, suchte Standorte im Ortskern aus. Dabei wurde er von Anke Rohwer-Landberg, die zuvor bereits im südlichen Abschnitt der B4 eine Baumpflanzaktion koordinierte, und Peter Liske unterstützt. Unter anderem stehen jetzt drei junge Bäume gegenüber der Grundschule, fünf nahe der Einmündung Rotdornweg und sieben auf der Ostseite an der Einmündung Ostermoorweg.

Die Bäume begrünen und verschönern nicht nur den Ort. Sie sollen auch ebenso wie die Poller durch Einengung des Straßenprofils zu einer langsameren Fahrweise führen und die gemeindlichen Grünstreifen schützen, was den Bauhof entlastet.

14 Bäume wurden vom Landesbetrieb Verkehr finanziert. Weitere drei Bäume wurden gespendet, u. a. von Anke Rohwer-Landberg (BfB) und von Niels Hansen (BWG), dessen Engagement erneut den aktiven Einsatz der BWG für die Begrünung und den Umweltschutz zeigt.

Jane Czolbe

Einwohnerversammlung

Die Gaststätte beim Werner-Bornholdt-Sportzentrum liegt vollständig auf Ellerbeker Gebiet. Der Kommentar zu § 34 der Gemeindeordnung schreibt in seiner aktuellen Fassung vor, dass gemeindliche Gremien nur in Ausnahmefällen außerhalb der Gemeindegrenzen tagen dürfen.



Peter Liske, Anke Rohwer-Landberg, Michael Semmler, Niels Hansen (v. l.)

In der Einwohnerversammlung am 4. Februar 2016 befürworteten die ca. 120 anwesenden Einwohner mit großer Mehrheit einen Antrag, die Gemeinde möge bei der Kommunalaufsicht eine Dauer-Ausnahmegenehmigung für die Durchführung von Gremiensitzungen in der Gaststätte des Werner-Bornholdt-Sportzentrums erwirken. Selbst die nur wenige Meter kurze Entfernung der Gemeindegrenze vom Eingang der Gaststätte konnte die Kommunalaufsicht nicht überzeugen, so dass auch weiterhin Sitzungen nur in begründeten Ausnahmefällen dort stattfinden können. Dies war durch den erwarteten Zuschauerandrang bei dieser Einwohnerversammlung jedoch gegeben.

Das Schwerpunktthema der Einwohnerversammlung, „Flüchtlinge in Bönningstedt“, wurde auch auf Initiative von Pastor Christopher Fock, dem Leiter des Willkommen-Teams, gewählt. Er warb auf der Informationsveranstaltung um weitere Unterstützung und informierte über die Arbeit der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuung. Bürgermeister Peter Liske unter-

richtete über die Wohnungssituation und die Anzahl und Herkunft der Flüchtlinge, und Volker Dentzin (Stadt Quickborn) berichtete über die Aufgaben der Verwaltung bei der Unterbringung von Flüchtlingen. Alle drei lobten einhellig die gute Zusammenarbeit untereinander. Durch die aufeinander abgestimmten Vorträge blieben nur wenige Fragen der Bürger offen, deren Beantwortung Sozialausschussvorsitzender Stefan Kiel moderierte.

Resy de Ruijsscher, nach eigener Aussage dem Willkommen-Team sehr verbunden, hatte andere Prioritäten: Sie beschwerte sich bei der Kommunalaufsicht über die Ansetzung der Versammlung durch den Bürgermeister auf Ellerbeker Gemeindegebiet und gefährdete damit das Ziel des Willkommen-Teams, die Bürger über die Flüchtlingsarbeit zu informieren.

Jane Czolbe

Kunststoffe

Zuschnitt - Kleinverkauf - Versand

Kunststoffe für Haus, Boot, Caravan, Garten und Modellbau
Acryl(Plexiglas), PC(Makrolon/Lexan), PVC-Platten, Rohre, Profile

Doppelstegplatten und Profile für Überdachungen

Verkauf von Werbemitteln wie Prospektständern und Displays

Ladenverkauf und Versand

ALLKU

www.allku.de Tel. 040-55 69 49-0 Fax:040-55 67 832
Nordring 19-21 25474 Bönningstedt

ERGO

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Direktionsgeschäftsstelle Bruhn&Partner
Ellerbeker Straße 20, 25474 Bönningstedt
Tel 040 180433550, Fax 040 180433551
florian.bruhn@ergo.de, www.florian.bruhn.ergo.de

Gegendarstellung

In dem BWG Info-Blatt von Januar 2016 ist ein Beitrag über die Anzeigen von Frauke Foth, in dem in Bezug auf meine Person unrichtige Behauptungen verbreitet wurden, die ich wie folgt richtig stelle:

1. Eine Schadensregulierung durch den kommunalen Haftpflichtversicherer hat nicht stattgefunden, da eine entsprechende Schadensregulierung von Herrn Liske nicht auf den Weg gebracht wurde.

2. Es wurden nicht mehrere Anzeigen durch meine Person gegen den Bürgermeister Liske gestellt, sondern nur eine wegen fahrlässiger Körperverletzung.

3. Es wurden auch nicht mehrere Verfahren in dieser Sache eingestellt. Es wurde das Verfahren wegen Körperverletzung eingestellt. Das Verfahren für Schadensersatzansprüche befindet sich in der Berufung.

Bönningstedt, den 28.01.2016

Frauke Foth

Gemäß Presserecht veröffentlichen wir die Gegendarstellung unabhängig von ihrer inhaltlichen Richtigkeit. Wir merken dazu an:

Die Behauptung unter 1 ist falsch:

Die Schadenregulierung wurde im Auftrag des Bürgermeisters von der Stadtverwaltung Quickborn dem kommunalen Haftpflichtversicherer übertragen. Dieser sieht jedoch keinen Zahlungsgrund und stellt sogar an Stelle der Gemeinde den Rechtsanwalt in dem schwebenden Verfahren Foth ./.. Gemeinde Bönningstedt.

Niels Hansen

Was wurde aus den Anzeigen gegen den Bürgermeister?

Die Staatsanwaltschaft stellte kurz nach Erscheinen unseres letzten Infoblattes das von den Grünen angestrebte Verfahren gegen Bürgermeister Peter Liske wegen des Verkaufs der „Bürgerstuben“ mangels Tatverdacht ein. Die Staatsanwaltschaft erklärte nicht nur, dass kein Schaden für die Gemeinde entstanden sei, sondern auch, falls ein solcher entstanden wäre, die Schuld nicht beim Bürgermeister, sondern bei den Gemeindevertretern zu suchen wäre.

Dennoch kündigte die Fraktion der Grünen an, Beschwerde gegen die Verfahrenseinstellung einzulegen. Ist das vorrangige Ziel der Grünen, irgendwie gegen Peter Liske persönlich vorzugehen? Steht das im Einklang mit dem Auftrag der Wähler an Resy de Ruijsscher, Michael Terrey und Anja Ebens?

Die Klage von Frauke Foth gegen den Bürgermeister wegen eines Unfalls ihres Sohnes auf dem Schulhof wurde vom Amtsgericht Pinneberg abgewiesen. Frau Foth legte Berufung ein und prozessiert vor dem Landgericht weiter.

Niels Hansen

Danksagung

Nach dem letzten BWG-Infoblatt erreichte uns eine sehr große Anzahl von Sympathiebekundungen. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Claudia Harwart-Liske und
Peter Liske

Flüchtlinge in Bönningstedt

Der Kreis Pinneberg wies der Gemeinde Bönningstedt bisher 78 Flüchtlinge zu, von denen 71 in Bönningstedt wohnen. Dem Bürgermeister ist es gelungen, fast alle Flüchtlinge in von der Gemeinde angemieteten Wohnungen unterzubringen, was die Integration erleichtert, weil die Menschen verteilt über ganz Bönningstedt wohnen.

Die BWG dankt vor allem dem Willkommen-Team um Herrn Pastor Fock, das fantastische Arbeit in der Betreuung der Flüchtlinge leistet, aber auch der Verwaltung für gute Zusammenarbeit.

Die Menschen kommen überwiegend aus Syrien, Afghanistan, Jemen und Armenien. Es handelt sich um viele Familienverbände, aber auch eine Reihe von männlichen Einzelpersonen. Nachdem der Gemeinde im Januar noch 21 Flüchtlinge zugewiesen wurden, gab es im Februar und März keine Neuzuwisungen, aber Ende April wurden erstmals wieder 4 Flüchtlinge zugewiesen. Wie sich dieser Trend weiter entwickeln wird, lässt sich leider nicht vorhersagen.

Daher wurde bereits Ende letzten Jahres ein fraktionsübergreifender Arbeitskreis gegründet, der im Falle eines erneuten Anstiegs der Flüchtlingszahlen Lösungen erarbeiten soll. In diesem Arbeitskreis funktioniert das politische Miteinander hervorragend. Auch das sollte hier einmal erwähnt werden.

Stefan Kiel

Wir von der BWG sind für Sie da: Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu politischen Themen haben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Jane Czolbe (stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Kieler Straße 129d, Tel. 556 63 73), **Sven Freytag** (Ellerbeker Str. 54), **Simone Gent-Welbing** (Moorlander Weg 5), **Joachim Graessner** (Heidkampsweg 16), **Jörg Hahn** (stellvertretender BWG-Vorsitzender, Ahornstraße 70), **Christel Hansen** (Winzeldorfer Straße 22, Tel. 556 83 18), **Niels Hansen** (BWG-Vorsitzender, Winzeldorfer Straße 22, E-Mail: niels-john.hansen@hamburg.de, Tel. 556 83 18), **Stefan Kiel** (Fraktionsvorsitzender, Bendloh 28, Tel.: 552 67 74), **Reiner Knickmeier** (Tel. 556 71 93), **Peter Liske** (Bürgermeister, E-Mail: peter.stefan.liske@gmail.com, Ahornstraße 40, Tel. 556 76 41), **Peter Möller** (Op'n Stiegen 1), **Matthias Schmidt** (Bendloh 65)

Herstellung: Winkelmann Offset GmbH, Kieler Str. 194, 25474 Bönningstedt, V. i. S. d. P.: Niels Hansen, Winzeldorfer Str. 22, Tel. 556 83 18